



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vierfache Weißheit-Sprüch/ Vnd nutzliche Hauß-Regl**

**Meychel, Johannes**

**München, 1657**

Das neundte Capitel. Von der Welt/ von Natur deß Menschen vn[d] seinen  
Händlen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-41916**

Alex. ab Alex.

1. Grüen den Frülcing.
2. Roth den Sommer.
3. Weiß den Herbst.
4. Grau den Winter.

Vier Zeiten seynd den Diensta  
mägdten gführlich]

1. Die Schlenckelweil.
2. Zwischen der Liechtzeit am Hain  
garr stehn.
3. Die Kirchträg.
4. Kindelstäg.

Zween stärckeste / vnd zween traw  
rigiste Buechstaben.

1. Das E. bindt zwo Personen / biß  
sie der Todt schaidet.
2. Das D. hält Roß vnd Wagen.
3. Das A. ] Bedeuten Ach vñ Wehe.
4. Das B. ]

---

Das neundte Capitel.

Von der Welt / von Natur  
des Menschen vñ seinen Händlen.

Vier



**Vier natürliche Anmueterungen.**

1. Frewd.
2. Traurigkeit.
3. Hoffnung.
4. Forcht.

**Vier Ding entstehn auß der Hoffnung.**

1. Leibs Frölichkeit.
2. Seelen Gesundheit.
3. Kingerung der Arbeit.
4. Längers Leben.

**Vier Ding kommen auß der Verzweiflung.**

1. Gottes höchste belaidigung.
2. Der Freundschaft Schandstuck.
3. Des Leibs Schand vnd Spott.
4. Der Seelen ewigs verderben.

**Vier erste Beschaffenheiten oder Qualiteten der Natur. |**

1. Warm.
2. Kalt.

13. Feucht



3. Feucht.
4. Trucken.

### Vier Staffel der Natur.

1. Wesenheit.
2. Leben.
3. Empfinden.
4. Verstehn.

### Vier natürliche Bewegnussen.

1. Übersich.
2. Under sich.
3. Für sich.
4. Rundumb.

### Vier Element.

1. Feur.
2. Luft.
3. Wasser.
4. Erdt.

### Vier Ortz der Welt.

1. Auffgang.
2. Niedergang.
3. Mittag.
4. Minnachte.

Vier



## Vier Hauptwindt.

- |               |                            |               |
|---------------|----------------------------|---------------|
| 1. Ostwind/   | ] wech<br>] der son<br>] t | ] Aufgang.    |
| 2. Westwind/  |                            | ] Niedergang. |
| 3. Sudwind/   |                            | ] Mittag.     |
| 4. Northwind/ |                            | ] Mitnacht.   |

## Vier Fluß des Paradyß.

1. Tigris.
2. Eufrates.
3. Sidmus.
4. Hermus.

## Vier Theil der Welt.

1. Europa.
2. Asia.
3. Africa.
4. America.

Vier Ding längern dem Men  
schen das Leben.

1. Nüchter leben.
2. Bey geliebten wohnen.
3. Mäßige Bewegung vnd Übung  
des Leibs.
4. Lustig saubere Wohnung.



Vier Ding tödten den Menschen vor der Zeit.

1. Ein böß Weib.
2. Ein langweiligs Haußgündt.
3. Vnmässig essen vnd trincken.
4. Vngsunder Luft.

Vier Ding begehren die Menschē vnd könnens nit haben.

1. Gnueg Geld.
2. Vollkomene Wissenheit.
3. Stette Ruhe.
4. Hie vnd dort zugleich in Frieden.

Vier Ding seynd vnersättlich.

1. Das Fewr.
2. Die Erd.
3. Das Meer.
4. Die Höll.

Vier Ding verwürren dem Menschen sein Sinn.

1. Weiber lieben
2. Vnfürsehne Widerwertigkeit.
3. Geltgeiz.
4. Zuuil Glück.

Vier



Vier Ding scherpffen des Menschen Sinn.

1. Begir zum Gwinu.
2. Rechtes Nachsinnen.
3. Mit weisen Leuten handeln.
4. Gute Belohnung.

Vier Ding beschweren ein Menschen sehr hart.

1. Lange Kranckheit.
2. Lange Armut.
3. Einem Unweisen vnderhängen seyn.
4. Gefangen ligen.

Vier Ding treiben den Mann auß dem Hauß.

1. Der Rauch.
2. Das Tachtraß.
3. Das Gstanck.
4. Des Weibs Zanck.

Vier Ding halten den Mann zu Hauß.

1. Ein freundliches Weib.



2. Guter Lust zu seiner Handtierung.
3. Fleissige Hausförg.
3. Mit vil Gemainschafft.

Vier Ding machen ein sorgsam  
samen Menschen.

1. Armut.
2. Geiz.
3. Gelt.
4. Neid.

Viererley Menschen seynd tor  
recht Leute.

Der erst der sucht das nit zu finden ist.

Der ander der lebt in einem Stand da  
rinner im Tode nit gern wolt gefun  
den werden.

Der dritte der sein New spart bis an sein  
Endt.

Der vierde / der ein böß Leben führet / vnd  
doch ein guts Endt wil haben.

Vier Ding zaigen des Menschen  
Stand an.

1. Die Red.
2. Die Klaidung.
3. Die



3. Die Gemüts Bewegung.
4. Verrichtung seiner Händl.

Vier Dina betriegen manchen  
Menschen.

1. Süesse Wort.
2. Begir des Gwins.
3. Heyrat.
4. Zugeringer Verstand.

Vier grosse Mängel.

1. Mangel der Nahrung.
2. Mangel des Verstandis.
3. Mangel der Freunde.
4. Mangel des Gelds.

Vier Ding kan der Mensch ohne  
stette Übung nit erlehren.

1. Zierlich Reden.
2. Zierlich Schreiben.
3. Ordenlich Predigen.
4. Guete Verß/oder Reimen machen.

Vier Saaben am Menschen für  
nen umb kein Geld geschehen  
werden.



1. Gfunde.
2. Kunst.
3. Freyheit.
4. Tugend.

Vier Ding können nit verborgen  
bleiben.

1. Lieb.
2. Fehr.
3. Zorn.
4. Schmerzen.

Vier böse Art haben die Weiber:

1. Menschen Art zum sündigen.
2. Schlangen Art zum giftlen.
3. Hundes Art zum wider bellen.
4. Storchen Art zum schnatteren.

Vier milde Art haben die Weiber.

1. Gern Betten.
2. Mittlendig seyn.
3. Leichtlich wainen.
4. Gern Bschaid thun.

Vier Alter des Menschen.

1. Die Kindheit.

2. Die



2. Die Jugendt.
3. Die Mannheit.
4. Das lerst Alter.

Vier Dingen ist nit zutrawen.

1. Dem Nebel im Sommer.
2. Der Sonnen im Winter.
3. Dem Glück.
4. Der Frawen Dick.

Vier Farben in der Karten.

1. Die Schellen für die Narren.
2. Die Herz für die Hasen.
3. Die Laub für die Esel.
4. Die Aichel für die Säw.

Auß vier schlechten Sachen köm  
vier guete musliche Ding.

Auß ein schlechten Stain kömbr Schmuck.

Auß Imben/ kömbr gut Hönig.

Auß schlecht Weinholz kömbr gut Wein.

Auß einem schlechten Würmblein/ kömbr  
guet Seyden.

Auß vier kleinen Sachen kömbr  
grosser Schad.



Auf einem kleinen Fincklein / komba  
grosse Brunst.

Auf einem vilfältigen Tachtröpflein /  
grosse Vanfälligkeit.

Auf einer kleinen Ubersetzung / ein ein-  
gang zu grossen Lastern.

Auf einem wenigen Gifte / der Todt.

Vier letzte Ding des Menschen.

1. Der Todt.
2. Das letzte Gericht.
3. Die Höll.
4. Das Himmelreich.



Lehrz